

Der Autor stellt fest, dass in einer Zeit der Unübersichtlichkeit, wo der Mensch immer wieder auf sich selbst zurückgeworfen wird, eine aufgeklärte christliche Philosophie und Spiritualität nötig hat. Im Vorwort (S 6) spricht er an, was uns schon mitgegeben wird: „Es gibt in dir selbst einen Grund, der trägt. Du trägst alles in dir, was du zum Leben brauchst.“ Das muss durch Bildung- ein wesentlicher Teil davon ist die Ethik- weiterentwickelt werden. Ethik als wissenschaftliche Reflexion auf die Moral, um zu guten inneren Haltungen, zu den Tugenden und menschlichem Handeln (Normen) zu kommen. In seinem Buch verweist der Autor auf die christliche Ethik, die zur Freiheit (Achtung: nicht Beliebigkeit!), zu Glück und erfülltem Leben in Fülle führen will, was freilich ständig eingeübt werden muss. Beck, der auch auf seine jesuitische Ausbildung hinweisen kann, verweist daher immer wieder auf die „Ignatianischen Exerzitien“. Das Buch enthält viele Gleichnisse, also Lebensgeschichten von Menschen und ihren (Glaubens)erfahrungen damals.

Eine Ethik der Komparative zwischen GUT und BESSER führt zur Erlösung und Rettung. „Erlösung besteht in der gegen alle Widerstände durchgehaltenen Liebe bis zur Feindesliebe“ (S 28). Die Wahl zwischen GUT und BESSER besteht darin, zu fragen, wie man den inneren Frieden, Zufriedenheit und Erfüllung des Lebens erreichen kann. Das BESSERE anzunehmen oder abzulehnen ist Akt der Freiheit. Das Bessere heißt dem Willen Gottes zu folgen (S 27).

Zum Guten, aber auch zum Besseren gehört die Förderung von Talenten, weil Talent, Gabe, aber auch Begabung bedeutet. Manches davon ist schon in den Genen verankert. Talentevermehrung steht immer im Dienst des Menschen am anderen und an sich selbst. Hilfreich dabei sind ethische Standards wie Klugheit, Gerechtigkeit, Maß, Tapferkeit, die zu den christlichen Tugenden von Glaube, Hoffnung und Liebe führen. Das alles ist Basis für die Menschenwürde, die von den großen Religionen bis zu Immanuel Kant thematisiert wird.

In diesem Buch werden zwei weitere wichtige Themen angesprochen, die sogar überlebenswichtig sein werden: Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Auf sozialer Ebene bedeutet das, dass mit dem einzelnen und mit sozialen Gruppen gerecht umgegangen wird. Es gibt verschiedene Formen der Gerechtigkeit: Verteilungsgerechtigkeit (entscheidend für einen Ausgleich zwischen arm und reich), Tauschgerechtigkeit (möglicherweise um Betrügereien vorzubeugen) und personale Gerechtigkeit (dort, wo Gesetze schwierige Probleme nicht zu lösen imstande sind, also ein Grauzonenbereich). Diese Gerechtigkeitsformen dienen dem Frieden. Gerechtigkeit allein aber wird unmenschlich, mitunter grausam. Sie muss im Zusammenhang mit Barmherzigkeit gesehen werden. Barmherzigkeit alleine würde ins Chaos führen, weil Gesetze so ihre Wirkkraft verlieren. Daher ist der Begriff der „Epikie“, lateinisch: *aequitas*“ eine goldene Brücke, weil Gesetze allein nicht alles regeln können, sondern müssen „angemessen“ sein, brauchen also ein gutes Gespür, dazu helfen auch Klugheit und „Unterscheidung der Geister“.

Auf den Seiten 61- 63 spielt Beck wieder auf den Titel seines Buches „Was uns frei macht“ an, wenn er schreibt: „Sein Wille (Gottes- Ergänzung durch Rezensenten) soll geschehen. Sich dem Willen zu unterwerfen ist keine Fremdbestimmung, sondern Hinführung zur Lebensentfaltung. Die Kraft dafür ist das tägliche Brot als körperliche und geistige Nahrung.“ Und noch ein Hinweis: „Ohne Selbsterkenntnis kommt es nicht zur Entfaltung des Lebens.“ (S 126). Besondere Hilfe dabei sind die Sakramente: Sakrament ist Medikament zum Gesundwerden und Heilsein.

Vom Hauptthema „Ermutigung zum Selbstsein“ als wichtige Etappenzielangabe lassen sich für den Rezensenten folgende wichtige Punkte ableiten:

- Die Wichtigkeit der Ethik zusammen mit der Philosophie und Theologie
- Die Entdeckung und Förderung von Talenten
- Die Achtung der Menschenwürde
- Gerechtigkeit und Barmherzigkeit mit Klugheit und „Unterscheidung der Geister“ , was zu Liebe führt.
- „Was immer du tust, tue es klug und bedenke das Ende“.

Dieses Punkteprogramm, das der Rezensent vorstellen will, möge Stütze sein für ein gelungenes Leben, dazu wäre noch hilfreich, sich mit den Formen der „Ignatianischen Exerzitien“ zu beschäftigen. Das Buch enthält an vielen Stellen interessante, lebensnahe Gedanken für die Auslegung von Bibelstellen und somit hilfreich für all jene, die mit Verkündigung in irgendeiner Form zu tun haben.